

GANZ NAH UND GANZ SCHÖN...

sind Ausflugziele in der Nähe des Benediktushofes. Mit etwas Glück können Sie Wildpferde aus dem Merfelder Bruch hautnah auf den Heubachwiesen hinter dem Heubachstadion in Maria Veen erleben – mit dem Auto knapp 2 km vom Benediktushof entfernt! Am schönsten ist das Erlebnis häufig in der Morgen- und in der Abenddämmerung.



Die Waldkapelle in Maria Veen lädt zum Stillwerden und Innehalten ein. Sie erreichen die Waldkapelle über die Straße Sandheck – etwa 4 km vom Benediktushof entfernt. Von Oktober bis Ende März ist die Kapelle von 9.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Die etwa 4 cm hohe Türschwelle an der Eingangstür lässt sich mit einem Rollstuhl gut überwinden.

Weihnachtsmarkt: Budenzauber zwischen Wohnhaus Liborius und der Berufsschule von und für BewohnerInnen des Benediktushofes, Klienten des ABW und Interessierte. Am Freitag, 6. Dezember 2019, ab 12 Uhr.

Neujahrsempfang: Eucharistiefeier mit den Sternsängern aus dem Haus Don Bosco am Sonntag, 12. Januar 2020, um 9.30 Uhr in der Benediktuskapelle. Anschließend sind alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Kaminzimmer eingeladen.

Open Air Filmmacht im Benediktushof am Freitag, 7.8.2020, in Kooperation mit der Gemeinde Reken.

Danke, Margit Kisters! Danke, Dirk Senftleben!

Margit Kisters aus der Buchhaltung des Benediktushofes hat sich nach über 40-jähriger Tätigkeit in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Für viele von Ihnen war sie über Jahre Ansprechpartnerin in Abrechnungsfragen. Ihre Aufgaben übernimmt Sharina Buchecker.

Dirk Senftleben verabschiedet sich nach über 6 Jahren aus dem Vorstand des Fördervereins Benediktushof. Auch ihm gilt unser herzlicher Dank als „Möglichmacher“ vielfältiger Aktivitäten

Ihre Ansprechpartner im Benediktushof:

Jürgen Böbisch: Leiter der WfbM, Tel. 02864/889-575, j.boebisch@benediktushof.de
Christoph Hartkamp: Case Management, Tel. 02864/889-576, ch.hartkamp@benediktushof.de
Sharina Buchecker: Abrechnungen, Tel. 02864/ 889-229, s.buecker@benediktushof.de
Matthias Hartkamp: Leiter Geschäftsfeld Wohnen, Tel. 02864/889-632, m.hartkamp@benediktushof.de
Catarina Dickmann: Palliative Begleitung/Versorgungsplanung, Tel. 02864/ 889-503 c.dickmann@benediktushof.de
Förderverein: Hildegard Becker-Stötzel, Tel. 0208/600037, foerderverein-benediktushof@gmx.de

Weitere aktuelle Infos unter
www.benediktushof.de
und auf unserer Facebookseite.



Benediktushof gGmbH, Meisenweg 15, 48734 Reken, Tel. 02864/ 889-0, info@benediktushof.de



Im Mittelpunkt der Mensch

Liebe Eltern und Angehörige der Bewohner und Beschäftigten, sehr geehrte Damen und Herren, „Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir: Du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.“ (Angelus Silesius)

Ein gewagter Satz – und ein gewagtes Bild: Der Morgenstern über dem Benediktushof!

Und doch: Was wäre all' unser Tun, was wäre unser Bemühen, wenn es wesentlich nur geleitet wäre von Überlegungen zu professionellen Diskursen, Maßnahmen, Auseinandersetzungen mit Rechtsreformen, Kalkulationen ... ?

Alle Menschen, ob mit oder ohne Behinderungen, ob jung oder alt, brauchen Menschen und menschliche Zuwendung, um glücklich und würdevoll leben zu können.

Dass dieses immer wieder auch in unserem gemeinsamen Bemühen und Miteinander aufscheint, auch davon berichten wir in diesem Brief.

Lesen Sie dazu bitte auch unser Interview auf S. 3! Und darüber hinaus: Die Adventszeit und das Weihnachtsfest laden uns ein, inne zu halten, uns (neu) darauf zu besinnen, was wirklich wichtig ist im Leben. Vielleicht leuchtet dann tatsächlich der Stern auch über dem Benediktushof.

An dieser Stelle danken wir Ihnen für die vielfältigen Begegnungen im zu Ende gehenden Jahr. Für die bevorstehenden Feiertage und das neue Jahr wünschen wir Ihnen und Ihren Familien Gottes Segen und alles Gute!

Christoph Hartkamp

Christoph Hartkamp, Case Management

NEUES

aus dem Benediktushof

Für Eltern, Angehörige und Interessierte • Dezember 2019



KOPF-ARBEITERIN

Barbara Kleinschmidt kann ihre Hände und Füße nicht bewegen. Sie kann aber ihren Kopf gut gebrauchen – zum Nachdenken, und um Dinge zu bewegen. Letzteres tut sie in der Werkstatt: Wie macht sie das?

Barbara Kleinschmidt nutzt einen Schieber, der an einem Kopfstab befestigt ist. Dieser sitzt an einem gut gepolsterten Helm. Mit dem Kopfstab schiebt sie gebrochene Wachsstücke in verschiedene Kerzenformen, in die bereits ein Kerzendocht eingespannt ist. Wenn die Form befüllt ist, wird der Platz zwischen den Wachsstücken mit flüssigem Wachs ausgegossen. Nach dem Abkühlen wird die Form entfernt und der Kerzenboden gerade geschnitten, damit die Kerze fest stehen kann.

Barbara Kleinschmidt ist stolz auf das, was sie herstellt. Und so ist es mit vielen unserer Produkte: Sie können interessante Geschichten über die Menschen „erzählen“, die sie herstellen.

Übrigens: Sie können unsere Produkte auch im Werkstattladen erwerben. In der Vorweihnachtszeit finden Sie dort eine große Auswahl an Kerzen, Leuchtschalen, Deko-Artikeln und Grußkarten – made in Maria Veen.

DA ÄNDERT SICH WAS: BUNDESTEILHABEGESETZ

Zum 1. Januar 2020 ergeben sich in der Eingliederungshilfe einschneidende Änderungen für Menschen mit Behinderungen. Darüber haben wir in den letzten Monaten BewohnerInnen, Angehörige und Mitarbeitende intensiv informiert. Die Kosten für die Fachleistungen und die Kosten zum Lebensunterhalt werden künftig getrennt und müssen an verschiedenen Stellen beantragt werden.

Zum Nachlesen verweisen wir hier noch einmal auf unsere Infos im Internet für Eltern und BetreuerInnen unter: <https://www.benediktushof.de/wohnen-leben/fuer-erwachsene/>.

Damit nichts schief geht, stellen wir hier für Sie die wichtigsten Fragen noch einmal zusammen:

Kleine Checkliste für BetreuerInnen und Eltern

1. Ist für meinen Betreuten/ Angehörigen ein Girokonto eingerichtet?
2. Habe ich für meinen Betreuten/ Angehörigen einen Grundsicherungsantrag gestellt?
3. Wurde schon ein Bescheid erteilt? Habe ich den Bescheid in Kopie an den Benediktushof übersandt?
4. Bei Rentenbeziehern: Habe ich die Überleitung der Rente an meinen Betreuten/ Angehörigen beantragt?
5. Habe ich, falls nötig, ergänzend Wohngeld beantragt?
6. Habe ich den neuen Wohn- und Betreuungsvertrag samt Anlagen für die Zeit ab dem 1.1.2020 schon abgeschlossen und der Grundsicherungsbehörde vorgelegt?
7. Für das Mittagessen in der WfbM ändert sich die bisherige Regelung: Hierzu erhalten Sie kurzfristig ein Informationsschreiben von uns.

Falls Sie noch Fragen haben:

Bitte wenden Sie sich an die Case-ManagerInnen im Benediktushof!



REISELUSTIG

Auch in diesem Jahr packte viele Leute vom Benediktushof mal wieder die Reiselust. Verschiedene Gruppen organisierten eigene Reisen, wie diese Gruppe mit dem Kreuzfahrtschiff „Aida“. Weitere Touren führten z.B. nach Venlo und nach Berlin. Der Förderverein Benediktushof Maria Veen hat diese und weitere Fahrten finanziell unterstützt.



INDIVIDUELL REISEN IN KLEINEN GRUPPEN

Künftig wird es neben unseren üblichen Freizeiten - wie z.B. den Fahrten nach Texel - diverse individuelle Freizeiten mit kleineren Gruppen geben. So wie unsere Wandertour am Rheinsteig im vergangenen September. Diese Touren richten sich nach den Möglichkeiten der BewohnerInnen und Beschäftigten. Sie bieten vielfältige Lern- und Erlebnismöglichkeiten. Die Touren werden gemeinsam mit den TeilnehmerInnen der Reise geplant.



DAS TREIBT UNS AN!

Vanessa Seggewiß (23, r.) und Katharina Kathemann (37, l.) sind Heilerziehungspflegerinnen und arbeiten seit zwei bzw. 17 Jahren im Benediktushof. Im Haus Bernardus fördern und begleiten sie Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen. Beide absolvieren außerdem in Teilzeit ein Studium „Soziale Arbeit“ in Enschede.

Warum habt ihr euch für eine Arbeit mit Menschen mit Behinderungen entschieden?

Vanessa: Ich habe zwei Schwestern mit Behinderungen und wollte schon immer einen sozialen Beruf ergreifen.

Katharina: Ich wusste früher nur, was ich nicht wollte. Dank meiner klugen Mutter habe ich in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung hospitiert. Da war's um mich geschehen!

Was gefällt euch bei der Arbeit?

Vanessa: Der Beruf der Heilerziehungspflegerin bietet vielfältige Möglichkeiten, mit Menschen zu arbeiten, Menschen mit Behinderungen Assistenz zur Selbsthilfe zu geben und zur Teilhabe zu verhelfen.

Katharina: Alltagsprobleme von Bewohnern lösen. Denkanstöße geben und bekommen.

Was ist euch wichtig bei der Arbeit?

Vanessa: Eine sinnvolle Arbeit zu erledigen.

Katharina: Ein offener und authentischer Umgang miteinander, versehen mit einer Portion Humor. Den „Leisen“ eine Stimme geben und den „Lauten“ fair und empathisch begegnen.

Ein notwendiges „Übel“ bei der Arbeit?

Vanessa: Papierkram.

Katharina: Im Frühdienst um 4.30 Uhr aufzustehen.

Wie sehen eure Zukunftspläne aus?

Vanessa: Ich möchte mein Studium beenden, mich beruflich weiter entwickeln und sehen, was ich im Leben erreichen kann.

Katharina: Nach dem Studium würde ich gerne im Benediktushof eine beratende und koordinierende Tätigkeit ausüben, z.B. im Case Management.

BERUFLICHE BILDUNG IN DER WERKSTATT

Der Start in der Werkstatt beginnt im „BBB“ - dem „Berufsbildungsbereich“. Dort überprüfen die Mitarbeitenden, welche Fähigkeiten und Wünsche der/ die neue Werkstatt-Beschäftigte hat. Danach erhält jede/r neue Beschäftigte eine berufliche Grundausbildung - beispielsweise im Umgang mit Werkzeugen und Werkstoffen sowie in der Vermittlung von Grundlagen der Arbeitssicherheit. Diese Grundausbildung ist an die jeweiligen Fähigkeiten und Interessen angepasst. Der BBB bietet die Möglichkeit, alle Tätigkeiten in der Werkstatt intensiv auszuprobieren. In manchen Fällen ist es auch möglich, Tätigkeiten aus anderen Berufsfeldern auszuprobieren. Mit viel Spaß werden auch das Arbeiten im Team und ein freundliches, soziales Miteinander trainiert.



ÜBERS STERBEN UND ABSCHIED NEHMEN

„Wie hast du das Sterben in deiner Gruppe erlebt?“ – „Wie ging es dir damit?“ Diese Fragen standen im Mittelpunkt einer Veranstaltung für BewohnerInnen des Benediktushofes. Anlass der Gesprächsrunde war das Forschungsprojekt „Palliative Begleitung gestalten“, an dem sich der Benediktushof unter Federführung von Catarina Dickmann (Foto) beteiligt. Kinder und Jugendliche aus dem Haus Don Bosco haben dazu eine Trauer-Kerze erstellt.

